

## Familiengottesdienst am 2. Advent – Lesejahr C

### Lösch das Licht nicht aus – Friede, Freude, Vertrauen, Hoffnung

Eingang: 505,1 Tragt in die Welt nun ein Licht

Statio:

Im Advent werden viele Lichter angezündet. Die ganzen Städte sind voll davon. In vielen Häusern brennen Adventskränze. Auch bei uns in der Kirche brennen heute am Adventskranz bereits zwei Kerzen. Der Adventskranz ist aber viel mehr als ein bloßer „Kalender“ an dessen Kerzen man erkennen kann wie lange es noch bis Weihnachten ist. vier Die Kerzen können uns auch etwas erzählen und wir wollen heute einmal über sie nachdenken.

Kerze 1:

<i>Kind mit Erster Kerze</i>	Dieses Licht heißt Vertrauen. Es brennt weil es schön ist, wenn Menschen einander vertrauen und glauben können: Eltern ihren Kindern, Kinder ihren Eltern, Freund und Freundin, Mann und Frau.
<i>Anderes Kind:</i>	Halt – wer kann denn heute noch anderen Vertrauen? Menschen belügen sich gegenseitig. Ein Kind

	erzählt einem anderen es hat am Nachmittag keine Zeit – dabei lügt es das Kind nur an weil es mit einem anderen Freund spielen will. Auch die Erwachsenen lügen rum um einen eigenen Vorteil zu haben.  Das Vertrauen ist ausgegangen – wie eine Kerze. Löscht das Licht aus! Auslöschen!  <i>Kerze wird ausgeblasen</i>
--	--

Kerze 2:

<i>Kind mit Zweiter Kerze:</i>	Dieses Licht heißt Freude, weil bei uns Menschen lachen, spielen und feiern können.
<i>Anderes Kind:</i>	Lest ihr keine Zeitungen, seht ihr keine Nachrichten? Vielen Menschen auf dieser Welt geht es sehr schlecht. Viele leben im Krieg, viele müssen Hungern und viele werden Weihnachten nicht mehr leben.  Löscht das Licht aus! Auslöschen!  <i>Kerze wird ausgeblasen</i>

Kerze 3:

<i>Kind mit Dritter Kerze</i>	Das ist das Licht, das man Frieden nennt. Es brennt weil es schön ist, wenn alle Menschen sich verstehen und sich helfen.
<i>Anderes Kind:</i>	Wo ist denn schon Friede? Wo ist wirklich Friede? Wo haben die Menschen Zeit und Verständnis für einander? Drohung und Gegendrohung, „Wie du mir so ich dir“, das sind die Gesetze nach denen wir leben!  Lösch das Licht aus! Auslöschen!  <i>Kerze wird ausgeblasen</i>

Kerze 4:

<i>Kind mit Vierter Kerze</i>	Das ist das letzte Licht. Es heißt „Hoffnung“. Es darf niemand auslöschen. Es brennt, weil Menschen immer noch auf Ehrlichkeit und Vertrauen hoffen. Es brennt weil die Menschen in den Katastrophengebieten dieser Erde immer noch hoffen, einmal wieder lachen und feiern zu können. Es brennt, weil Menschen immer noch hoffen, dass alles wieder gut wird.
<i>Anderes</i>	Das sagst du so einfach! Was kann denn dieses

<i>Kind</i>	kleine Licht gegen den Egoismus der Menschen, Was kann das kleine Licht gegen tausend Panzer und gegen die Mächtigen in den Regierungen? Was bleibt denn von deiner Hoffnung auf ein bessere Leben?
<i>Erstes Kind:</i>	Es darf nicht verlöschen! Wenigstens für ein paar Menschen muss es noch brennen.
<i>Zweites Kind:</i>	Das Licht ist zu schwach. Die Hoffnung ist zu schwach. Lösch es aus! Gib es auf!

à folgt sofort

Kyrie: 110,2 Herr erbarme Dich

Tagesgebet:

Allmächtiger Gott, durch das bevorstehende Weihnachtsfest und die Geburt deines Sohnes gibst Du uns Hoffnung auf eine bessere Welt. Wir bitten Dich lass uns nicht mutlos werden in unserem Leben und mit Freude auf Weihnachten zugehen. Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn...

Aktion vorm Evangelium:

<i>Erstes Kind</i>	Solange es Hoffnung gibt brauchen wir nicht zu verzweifeln. Im Evangelium werden wir gleich hören, dass wir unseren Beitrag leisten müssen. Wir werden aber auch hören, dass Gott allen Menschen das Heil schenken will. Wenn wir unseren Beitrag leisten und auf Gott hoffen, dann kann das Licht des Vertrauens nicht verlöschen. <i>Kerze Vertrauen wird angezündet</i>
<i>Zweites Kind</i>	Wenn wir unseren Beitrag leisten und auf Gott hoffen, dann kann das Licht der Freude nicht verlöschen. <i>Kerze Freude wird angezündet</i>
<i>Drittes Kind:</i>	Wenn wir unseren Beitrag leisten und auf Gott hoffen, dann kann das Licht des Friedens nicht verlöschen. <i>Kerze Friede wird angezündet</i>

Halleluja: 104 Halleluja

Evangelium: 2. Advent – C; Lk, 3,1-6

Predigt:

Fürbitten:

Guter Gott auf dich dürfen wir hoffen und Dir dürfen wir unsere Bitten sagen:

- Wir bitten für alle Menschen, die einander nicht mehr vertrauen können.
- Wir bitten für alle Menschen, die sich in Ihrem Leben nicht freuen können.
- Wir bitten für alle Menschen, die nicht im Frieden leben dürfen.
- Wir bitten für alle Menschen, die nicht mehr auf eine bessere Welt hoffen.

Guter Gott, auf dem Weg nach Weihnachten, gibst du uns die Zusage, dass alle Menschen das Heil sehen dürfen, das von Gott kommt. Dafür loben und preisen wir dich in alle Ewigkeit...

Gabenbereitung: 122,1 Wenn das Brot das wir teilen als Rose blüht

Gabengebet:

Guter Gott, wir durften Dein Wort hören, wir dürfen uns nun um Deinen Tisch versammeln. Schenke uns in der Gemeinschaft an deinem Tisch deine Hoffnung auf dem Weg nach Weihnachten. Darum bitten wir durch Christ unseren Bruder und Herrn....

Sanktus: 127 Heilig, heilig, heilig

Agnus Dei: 107 Christus Gottes Lamm

Danklied: 327 Kleines Senfkorn Hoffnung

### Dankgebet:

Guter Gott, wir durften den Gottesdienst zusammen feiern und dabei deine Nähe erfahren. Begleite uns durch den Advent auf Weihnachten hin damit deine Liebe unter uns spürbar wird. Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn...

### Predigt:

Ich könnte mir vorstellen, dass gerade in Raubling zur Zeit viele Menschen das Wort des Johannes herbeisehnen. Besonders wenn man im Stau an der B15 an der Baustelle in Pfraundorf auf dem Weg nach Rosenheim steht oder auf dem Weg zurück und man das Gefühl hat es geht nichts mehr vorwärts und rückwärts – so ist es zumindest mir am Donnerstag Nachmittag gegangen. Da möchte man doch am liebsten mit Johannes dem Täufer ausrufen: „Ebnet ihm die Strassen!“ werdet endlich mit dieser Bauerei fertig.

Ich glaube aber wenn der Herr heute kommen würde, dass ihm so ein kleiner Verkehrsstau relativ egal wäre. Wichtig ist dann dass der Weg zu einem jeden von uns frei ist und dass der Weg zu einem jeden von uns ausgeleuchtet ist. Und die Beleuchtung die Jesus zu einem jeden von uns braucht hat nichts mit den grellen Advents- und Weihnachtsbeleuchtungen zu tun die man zur Zeit überall sieht. Ich denke das wäre eher abschreckend, zumindest schreckt es mich eher ab.

Die Beleuchtung, die wir für unser Wegebnen brauchen kann auch ganz sanft sein. Das können diese Kerzen sein mit Vertrauen, Freude, Friede und Hoffnung. → Beispiele aus dem praktischen Bereich:

- dem anderen Vertrauen
- mit anderen sich über viele auch kleine Dinge freuen – herzliche lachen.
- Ehrlich sich gegenseitig um den Frieden bemühen.
- Hoffnung dass alles was kommt gut wird.

Der Advent kann eine Zeit sein in der wir diese Dinge wieder bewusst in den Blick nehmen dürfen. Und das ist dann ein wegbereiten für den Herrn und ein Straßenebnen so dass der Herr kommen kann. Und wenn wir dieses – das unsere so dazu tun, dann haben wir im Text des Evangeliums die Zusage bekommen: „Und alle Menschen werden das Heil sehen, das von Gott kommt.“

Eine Bereitschaft für ein solches Straßenebnen wünsche ich uns in dieser laufenden Adventszeit

Und den Blick für das Heil, das von Gott kommt wünsche ich uns für das bevorstehende Weihnachtsfest.

Amen